

Das Seniorenzupforchester Baden-Württemberg im Jahre 2025



Schon lange wurde von unseren Aktivitäten nichts mehr berichtet und doch war das Orchester auch im Jahre 2024 aktiv. Allerdings immer etwas unsicher, ob unser erkrankter Dirigent Wolfgang Bast unsere Arbeitsphasen oder Auftritte leiten konnte. Zum Glück haben wir in unseren Reihen einige Dirigenten. So sprang Bernd Stiegeler, unser Bassist, in Absprache mit Wolfgang immer wieder als Dirigent für ihn ein.

Mit dem Auftritt in Bruchsal im September 2024 begeisterten wir das Publikum, unter dem sich auch unser langjähriger Präsident, Rüdiger Grambow, befand. Mit unseren herausragenden Solisten Christoph Haarmann, Querflöte und Ute Bidlingmeier, Sopran, wird das Orchester zu einem exklusiven Kleinod. Selbst Wolfgang Bast, der die Probe und das Konzert nicht leiten konnte, sagte, nachdem er die Tonaufnahme des Konzerts gehört hatte: „Das war der beste Auftritt des Seniorenzupforchesters überhaupt.“

Unser letztes Konzert mit dem schon sichtbar erkrankten und geschwächten Wolfgang absolvierten wir im Herbst 2024 in der Seniorenresidenz in Karlsruhe-Rüppurr. Wir wussten alle, das war seine Abschiedsvorstellung, aber wir standen das alle gerne mit ihm durch! So übernahm Bernd Stiegeler das Dirigat des Landesorchesters im Jahre 2025 nahtlos als unser derzeitiger Dirigent, denn wir Musikerinnen und Musiker wollen auf jeden Fall weiter machen und es sollte kein Leerlauf entstehen. Unsere Probe dafür im Mai 2025 wurde in guter Stimmung absolviert. Im Juni 2025 nahmen wir am Landesmusikfestival in Singen teil.

Vier Tage vor unserem Auftritt ereilte uns eine traurige Nachricht. Unser Solist und Querflötist Christoph Haarmann ist plötzlich verstorben. Mit ihm waren vier Stücke für den Auftritt in Singen eingeplant, ebenfalls neue Literatur für 2026.

Auf einen weiteren wichtigen Wegbegleiter, Musiker und Menschen müssen wir nun verzichten. Wir werden beide, Wolfgang und Christoph, in Ehren halten. So musste schnell für den Auftritt in Singen das Programm geändert werden. Zu Beginn des Konzertes in der Kirche St. Peter und Paul trugen wir das neue Stück von Dr. Christopher Graf Schmidt vor: *Hau ruck*. Wir pirschten uns an die interessante und eigenwillige und wagemutige Komposition heran und wagten es, dieses auch aufzuführen, denn auch wir wollen zeigen, dass wir „Neue Saiten“, das Motto unseres Auftrites in Singen, aufziehen wollen. Der Beginn des Stückes ist umwerfend und Graf Schmidt hat ein, wie ich meine, listiges Werk für Zupforchester komponiert. Er kennt unsere Musik und unsere Möglichkeiten des Spielens ganz genau und die Wirkung auf das Publikum. Das Zusammenspiel ist die Herausforderung schlechthin! Also, was soll ich sagen, wir haben miteinander angefangen und miteinander aufgehört und erhielten einen überraschend großen Applaus dafür.

Mit *Rondo Scherzoso* von Konrad Wölki und mit der *Suite Nr. 8* von Leopold Mozart, bearbeitet von Konrad Wölki, mussten wir auf unsere seit langem bewährten Stücke zurückgreifen. Mit Professionalität und Bravour meisterte Ute Bidlingmeier ihren Auftritt ohne ihren eingespielten Duettpartner Christoph Haarmann. Mit mitreißender Eindringlichkeit sang Ute Bidlingmeier „*Youkali*“ von Kurt Weill, bearbeitet von Wolfgang Bast. „*Youkali*“ ist das Land der Sehnsucht, der Sehnsucht nach Ehrlichkeit, Frieden und erwideter Liebe. Das Orchester unterstützte mit präzisiertem Rhythmus und Interpretation den Gesang. Geprägt von der Trauer um unseren Querflötisten und unseren ehemaligen Dirigenten erhielt das Schlussstück „*Ave-Maria*“, ebenfalls bearbeitet von Wolfgang Bast, durch den Gesang von Ute Bidlingmeier einen ungeheuerlichen emotionalen Tiefgang. Niemand konnte sich dem entziehen, weder die Musikerinnen und Musiker, noch die Zuhörer. Ein zu Herzen gehender Gänsehautmoment! Sängerin und Orchester bildeten eine wunderbare Einheit. Wir konnten danach keine Zugabe mehr geben.

Angela Hölzer